**HÖRVERSTEHEN 10. KLASSE**

Mädchen bleiben am Ball

***1. Lesen Sie die Aufgaben 1-12. Hören Sie dann das Interview und markieren Sie, welche Aussagen richtig und welche falsch sind.***

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | richtig | falsch |
| 1. Mit Fußball hat Nathalie mit acht Jahren angefangen. |  |  |
| 2. Die meisten Nathalies Schulfreundinnen haben Volleyball gespielt und haben sie auch eingeladen. |  |  |
| 3. Viele Eltern finden, dass Turnen, Reiten oder andere Sportarten besser als Fußball zu Mädchen passen. |  |  |
| 4. Die Mutter von Nathalie findet, dass Fußball nicht für Frauen ist, und war unzufrieden mit Nathalies Wahl. |  |  |
| 5. Die Männer Nationalmannschaft zeigt immer bessere Erfolge als die der Frauen. |  |  |
| 6. Die Mädchen profitieren in jedem Fall von dem Frauenfußball. |  |  |
| 7. Jede Woche hat Nathalie ein internationales Spiel. |  |  |
| 8. Beim Fußball-Camp in Italien möchte Nathalie einige der Nationalspielerinnen kennenzulernen. |  |  |
| 9. Am Fußball-Camp in Italien nehmen die Fußballerinnen der einheimischen Mannschaften und aus dem Ausland teil. |  |  |
| 10. Nathalie findet, dass die Frauen-Weltmeisterschaft in Deutschland den Mädchenfußball weitergebracht hat. |  |  |
| 11. Vaters Geburtstagsgeschenk war für Nathalie ein unglaubliches Erlebnis. |  |  |
| 12. Nathalie möchte Sportjournalistin werden, weil man dann immer umsonst zu den Spielen gehen kann. |  |  |

***2. Lesen Sie die Aufgaben 13-20. Hören Sie dann das Interview zum zweiten Mal und markieren Sie die richtige Antwort A, B oder C aus.***

*13. Nathalie hat begonnen, Fußball zu spielen, weil*

A sie immer gern Fußball im Fernsehen gesehen hat.

B ihre Schulfreundinnen sie eingeladen haben mitzukommen.

C es ganz in der Nähe ihres Elternhauses einen Verein gab.

*14. Nathalies Eltern*

A haben ihre Idee sofort unterstützt.

B fanden die Idee anfangs nicht so gut.

C hatten keine Meinung zu der Idee.

*15. Der Deutsche Fußball-Bund hat Frauenfußball*

A über einen Zeitraum von fünfzehn Jahren verboten.

B bis vor fünfzehn Jahren ohne Erfolg gefördert.

C erst seit etwa fünfzehn Jahren richtig unterstützt.

*16. Nathalie findet, dass Fußballspielen*

A Mädchen mehr Selbstbewusstsein bringt.

B die Gleichberechtigung der Mädchen fördert.

C für Mädchen ganz selbstverständlich ist.

*17. Nathalies Mannschaft*

A hat zweimal pro Woche Konditionstraining.

B trainiert mehrmals in der Woche auf dem Fußballplatz.

C verbessert sich durch zusätzliches Krafttraining.

*18. Im Fußball-Camp in den Sommerferien*

A wird Nathalie sogar von Nationalspielerinnen Tipps bekommen.

B kann Nathalie auch gegen ausländische Teams spielen.

C trainiert Nathalie zusammen mit Mädchen aus ihrer Mannschaft.

*19. Bei der Frauen-Weltmeisterschaft in Deutschland hat Nathalie*

A als Freiwillige im Stadion mitgearbeitet.

B in der Schule das Nationaltrikot getragen.

C das Finale in Frankfurt besuchen können.

*20. Nach der Schule möchte Nathalie auf jeden Fall*

A auch von Beruf Fußballerin werden.

B als Sportjournalistin vom Fußball berichten.

C in ihrem Beruf indirekt mit Fußball zu tun haben.

**HÖRVERSTEHEN 10. KLASSE**

*Der Lehrer liest den Text in normalem Lesetempo erstmalig vor. Die Schüler hören genau zu. Nach dem Vorlesen kreuzen die Schüler die richtigen Antworten der Aufgabe 1 an.*

*Der Lehrer liest nun den Text zum zweiten Mal vor.*

*Die Schüler kreuzen die richtigen Antworten der Aufgabe 2 an.*

**Transkription des Textes**

***Mädchen bleiben am Ball***

***Frage****: Nathalie, du spielst erfolgreich Fußball in einem Verein. Seit wann übst du diesen Sport aus?*

**Nathalie**: Ich habe mit acht Jahren angefangen, also schon die Hälfte meines Lebens.

***Frage****: Sicher spielen immer noch eher Jungen Fußball als Mädchen. Wie bist du dazu gekommen?*

**Nathalie**: Ich habe immer gern Fußball im Fernsehen gesehen. Da wurden natürlich die Männer gezeigt, daher wäre ich auch nie auf die Idee gekommen, selber zu spielen. Die meisten meiner Schulfreundinnen haben damals Volleyball gespielt und haben mich eingeladen, mitzukommen. Das habe ich auch gemacht, aber es hat mir nicht so viel Spaß gemacht. Wir wohnen nicht weit vom Trainingsgelände eines Fußballvereins. Dort habe ich auch oft beim Training zugeguckt. Und so kam es auch, dass ich mich dort angemeldet habe.

***Frage****: Und was hielten deine Eltern von der Idee?*

**Nathalie:** Oft sind die Eltern am Anfang nicht so begeistert, wenn ein Mädchen Fußball spielen möchte, weil sie finden, andere Sportarten passen besser zu Mädchen. Turnen vielleicht, oder Reiten schlagen sie dann vor. Meine Mutter hat noch nie viel von solchen Rollen gehalten, in die Mädchen gesteckt werden sollen und war daher direkt hoch zufrieden mit meiner Wahl. Genauso wie mein Vater, dessen Lieblingssportart ich gewählt hatte. Über die Unterstützung war ich froh. Bei vielen meiner Freundinnen sagen die Eltern, sie haben gar keine Meinung zu dem Thema. Das ist auch frustrierend.

***Frage****: Solche Klischees begleiten den Frauenfußball leider, oder?*

**Nathalie**: Man muss sich das einmal vorstellen: In den letzten Jahren wird der Frauenfußball von Seiten des Deutschen Fußball-Bundes richtig unterstützt. Von 1955 bis 1970 aber, also über immerhin einen Zeitraum von fünfzehn Jahren, war es den Frauen doch tatsächlich untersagt, Fußball zu spielen - und das von offizieller Verbandsseite! Nachdem hier ein Umdenken eingesetzt hat, also nach diesen fünfzehn Jahren, wurde der Frauenfußball zunächst ohne großen Erfolg gefördert. Heute aber hat diese Förderung Ergebnisse gebracht, die sich sehen lassen können. Die Erfolge der Frauen Nationalmannschaft sind zum Beispiel viel größer als die der Männer.

***Frage:*** *Ja, der Erfolg ist wirklich groß. Glaubst du, Mädchen profitieren von dieser Situation?*

**Nathalie:** Unsere Sportlehrerin sagt immer, dass Fußballspielen Mädchen mehr Selbstbewusstsein bringt. Das hört sich so an, als ob wir das ohne den Sport nicht hätten. Ich jedenfalls weiß auch so, was ich will und was ich kann. Man sollte dahin kommen, dass Fußballspielen für Mädchen ganz selbstverständlich ist, dann unterhalten wir uns über diese Frage nicht mehr. Auf dem Weg zur völligen Gleichberechtigung von Mädchen könnte diese Sportart aber vielleicht helfen, denke ich.

***Frage:*** *Wie sieht denn dein Fußballerinnenalltag so aus?*

**Nathalie**: An drei Tagen in der Woche, und das ist schon notwendig, wenn man gut sein will, stehen wir auf dem Platz zum Training. Jede Woche haben wir schließlich ein Spiel. Einige von uns absolvieren noch ein Konditionstraining hinterher, an zwei der drei Tage. Auch von zusätzlichem Krafttraining kann man profitieren, weil Kraft schon eine Rolle spielt, aber das macht kaum jemand bei uns.

***Frage:*** *Gibt es auch noch spezielle Trainingslager oder Lehrgänge für euch?*

**Nathalie:** Ja, in diesem Sommer darf ich zum ersten Mal an einem Fußball-Camp teilnehmen, das in Italien stattfindet. Man muss sich mal vorstellen, neulich wurde ein schottisches Mädchen in einem solchen Camp in Spanien sogar vom AC Mailand entdeckt! Erst sollten dort sogar einige der Nationalspielerinnen vorbeikommen, um mit uns zu trainieren und uns Tipps zu geben. Das wurde leider wieder abgesagt. Aber Spiele gegen einheimische Mannschaften stehen auf dem Programm. Zwar kenne ich von den Teilnehmerinnen noch niemanden, weil in unserer Mannschaft alle schon was vorhatten in den Ferien, aber ich bin ja offen genug, neue Leute kennenzulernen.

***Frage:*** *2011 war Deutschland Gastgeber der Frauen-Weltmeisterschaft. Glaubst du, dass dieses Großereignis den Mädchenfußball weitergebracht hat?*

**Nathalie**: Auf jeden Fall! Für mich war das der Höhepunkt des Jahres. Ich hatte mich als Freiwillige gemeldet und bin auch genommen worden. Ich habe an einem Infostand in der Innenstadt gearbeitet, immer direkt nach der Schule. Natürlich habe ich dabei die ganze Zeit unser Nationaltrikot getragen. Und dann das Finale zwischen Japan und den USA in Frankfurt. Ich habe fast vor Freude geheult, als mein Vater mich mit den Karten zu meinem Geburtstag überrascht hat - ein unglaubliches Erlebnis!

***Frage:*** *Da müsste dein Berufswunsch nach der Schule doch schon klar sein, oder?*

**Nathalie:** Von Beruf Fußballerin wäre natürlich traumhaft. Bleiben wir aber realistisch: So gut bin ich nun auch wieder nicht. Wäre ich sprachlich begabter, würde ich mich als Sportjournalistin versuchen. Wenn man vom Fußball berichtet, kann man immer umsonst zu den Spielen gehen. Mich persönlich interessiert eher ein Wirtschaftsstudium. Bestimmt suche ich mir aber einen Job, bei dem ich mit Fußball zu tun haben kann! Wenn man sein Hobby auch in den Beruf integrieren kann, ist das klasse.

***Frage:*** *Vielen Dank für das Interview, Nathalie!*

**Nathalie**: Gern geschehen!

**LESEVERSTEHEN 10. KLASSE**

**Text 1. Gesunder Lebensstil**

***Lesen Sie die Überschriften A- I und die Kurztexte 1 - 5. Welche Überschrift passt zu welchem Kurztext? Schreiben Sie den richtigen Buchstaben (A - I) in die linke Spalte. Sie können jeden Buchstaben nur einmal wählen. Vier Überschriften bleiben übrig.***

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| A | | Aktueller Expertenstreit | F | Wichtige Energielieferanten |
| B | | Umstellungsprobleme | G | Ernährung als Krankheitsrisiko |
| C | | Fettgewebe und Hormone | H | Rolle der Ballaststoffe |
| D | | „Mediterrane“ Kost als Fahrplan | I | Dauerhafte Überernährung |
| 1. | Es ist mittlerweile unbestritten, dass der falsche Ernährungsstil das Auftreten einer ganzen Reihe von schwerwiegenden Erkrankungen begünstigen kann. Neben Stoffwechselerkrankungen wie Diabetes (Zuckerkrankheit), Gicht oder Fettsucht gehören dazu Herz- Kreislauferkrankungen, Osteoporose und Rheuma. Bei einem Drittel der jährlich neu auftretenden Krebserkrankungen scheint - neben anderen Ursachen - auch ungesunde Ernährung eine Rolle zu spielen. Man schätzt, dass rund ein Drittel der Fälle durch eine durchgreifende Änderung unserer Ernährungs- und Lebensweise vermeidbar wäre. | | | | |
| 2. | Schon vor Jahrzehnten hatten die Ernährungsforscher begonnen, große Bevölkerungsgruppen nach ihren Ernährungsgewohnheiten zu befragen und zu beobachten. Die Ergebnisse sprechen hier eine recht deutliche Sprache: Entsprechend ihrer Ernährungsweise traten bestimmte Krankheiten bei den einen öfter auf als bei den anderen. Schwieriger wird es allerdings festzulegen, welche Nahrungsbestandteile es sind, die schützen könnten. Bevölkerungsgruppen unterscheiden sich durch eine Vielzahl von Lebensstil- und Ernährungsfaktoren. Die Trennung der unterschiedlichen Einflüsse voneinander bleibt in wissenschaftlichen Studien oft umstritten, dementsprechend sind die Ergebnisse fraglich. | | | | |
| 3. | Fett, Kohlenhydrate und Eiweiße sind die Nährstoffe, aus denen der Körper die lebensnotwendige Kraft gewinnt. Der Energiegehalt von Nahrung und Nährstoffen wird in Kilokalorien oder in Kilojoule ausgedrückt. Bei der „Fettverbrennung" entsteht am meisten Energie, pro Gramm Fett etwa 9 Kilokalorien. Eiweiß und Kohlenhydrate liefern pro Gramm etwa 4 Kilokalorien. Nicht wenige Kalorien entstehen auch bei der Umsetzung von Alkohol in unserem Körper, pro Gramm Alkohol etwa 7 Kilokalorien. | | | | |
| 4. | Wie kann denn eine gesunde Ernährung prinzipiell aussehen? Etwa so: Viel Obst und Gemüse, dazu reichlich Getreideprodukte, statt tierischer Fette eher pflanzliche Öle mit ungesättigten Fettsäuren und anstelle von Fleisch mal öfters Fisch auf dem Tisch. All das ist gar nichts Neues. In Italien und Griechenland wird diese Art der Küche seit Jahrhunderten gepflegt. Früchte und Gemüse, Kartoffeln, Bohnen und Nüsse bilden die Basis. Auch Brot und Getreideprodukte gehören dazu und vor allem reichlich wertvolles Olivenöl. Auf dem Esstisch der Italiener, Spanier und Griechen landet außerdem viel Fisch. | | | | |
| 5. | Wenn man der Ernährung bis jetzt wenig Augenmerk geschenkt hat, bringt es nichts, von heute auf morgen zu einer vollwertigen Ernährung mit viel Vollkorn, Obst und Gemüse überzugehen. Im Gegenteil, der Verdauungstrakt kommt einer plötzlichen Änderung nicht ohne Weiteres nach. Längst hat er sich an übermäßiges Essen, viel Fett und Süßes gewöhnt. Zwar enthalten Vollkorn, Obst und Gemüse besonders gesundheitsfördernde Inhaltsstoffe, doch will der richtige Umgang mit ihnen gelernt sein. Obst und Rohkost im Übermaß und zu später Stunde führen zu lästigen Blähungen, Vollkornprodukte überfordern anfangs den Verdauungstrakt. | | | | |

**Text 2.Arbeitsvertrag**

***Lesen Sie die Auszüge aus einem Arbeitsvertrag und kreuzen Sie an, ob die Aussagen richtig oder falsch sind.***

§ 2 Probezeit

Das Arbeitsverhältnis wird auf unbestimmte Zeit geschlossen. Die ersten drei Monate gelten als Probezeit. Während der Probezeit kann das Arbeitsverhältnis beiderseits mit einer Frist von 2 Wochen gekündigt werden.

§ 4 Arbeitsvergütung

Der/Die Arbeitnehmer/in erhält eine mtl. Bruttovergütung von ... Euro. Ein Rechtsanspruch auf eine Gewinnbeteiligung in Form einer jährlichen Prämie besteht nicht. Wenn eine solche gewährt wird, so handelt es sich um eine freiwillige Leistung, auf die auch bei mehrfacher Gewährung kein Rechtsanspruch besteht. Voraussetzung für die Gewährung einer Prämie ist stets, dass das Arbeitsverhältnis am Auszahlungstag weder beendet noch gekündigt ist.

§ 6 Urlaub

Der Urlaubsanspruch beträgt 30 Arbeitstage im Kalenderjahr.

Der Urlaub ist grundsätzlich innerhalb eines Kalenderjahres zu nehmen und zu gewähren, in Ausnahmefällen spätestens bis zum 31. März des folgenden Jahres. Bei der Wahl des Urlaubstermins sind die Belange des Betriebes vorrangig, soweit möglich sollen dabei aber die Wünsche des/der Arbeitnehmers/in berücksichtigt werden.

§ 7 Krankheit

Ist der/die Arbeitnehmer/in infolge unverschuldeter Krankheit arbeitsunfähig, so besteht Anspruch auf Fortzahlung der Arbeitsvergütung bis zur Dauer von 6 Wochen nach den gesetzlichen Bestimmungen. Die Arbeitsverhinderung ist dem Arbeitgeber unverzüglich mitzuteilen. Außerdem ist vor Ablauf des 3. Kalendertags nach Beginn der Erkrankung eine ärztliche Bescheinigung über die Arbeitsunfähigkeit und deren voraussichtliche Dauer vorzulegen.

§ 11 Kündigung

Nach Ablauf der Probezeit beträgt die Kündigungsfrist 4 Wochen zum Ende eines Kalendermonats. Jede gesetzliche Verlängerung der Kündigungsfrist zugunsten des Arbeitnehmers gilt in gleicher Weise auch zugunsten des Arbeitgebers. Die Kündigung bedarf der Schriftform. Vor Antritt des Arbeitsverhältnisses ist die Kündigung ausgeschlossen. Das Arbeitsverhältnis endet, ohne dass es einer Kündigung bedarf, mit Ablauf des Kalendermonats, in dem der/die Arbeitnehmer/in eine Vollrente wegen Alters beziehen kann.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | R | F |
| 1. Man kann das Arbeitsverhältnis in den ersten drei Monaten innerhalb von zwei Wochen kundigen, danach mit einer Frist von vier Wochen zum Monatsende. |  |  |
| 2. Man erhält jährlich eine garantierte Prämie. |  |  |
| 3. Wenn man seinen jährlichen Urlaub nicht spätestens bis zum 31.3. des nächsten Jahres genommen hat, verfällt er. |  |  |
| 4. Man kann den Zeitpunkt seines Urlaubs frei wählen. |  |  |
| 5. Wenn man krank ist, muss man den Arbeitgeber innerhalb von drei Tagen informieren. |  |  |

**Text 3. Für Überstunden bleibt viel Zeit**

***Lesen Sie den Text und die Aufgaben 1 – 5. Entscheiden Sie, welche Lösung (a, b oder c) richtig ist, und markieren Sie.***

**Immer mehr Paare führen nicht ganz freiwillig eine Fernbeziehung - das kann funktionieren**

Von Montag bis Freitag arbeiten. Konferenzen, Geschäftsreisen, Meetings und Überstunden. Am Freitag gilt dann der erste Gedanke am Morgen dem nahen Wochenende - und damit dem Partner in der Ferne. Vorfreude, Wiedersehen und Abschied - mit diesen gemischten Gefühlen leben nach Schätzungen von Experten rund zehn bis zwölf Prozent aller deutschen Paare im Alter zwischen 20 und 60 Jahren. Wissenschaftler betrachten Fernbeziehungen vor allem als Konstruktionen, die aus der Not geboren sind, als Lebensformen auf Zeit. Schuld daran ist in erster Linie die Flexibilität, die immer mehr von den Arbeitgebern gefordert wird.

Fernbeziehungen werden fast immer aus praktischen Gründen geführt, weil es nicht anders geht. Distanz auf Zeit hat auch Vorteile. Wer eine Fernbeziehung führt, hat beides: Da zu Hause niemand wartet, der wegen der späten Stunde schimpft, hat man viel Zeit für den Job und für unbeschränkte Überstunden. Andererseits bietet die Fernbeziehung die Möglichkeit auf eine Liebe, die vom Alltag und Beruf nicht gestört wird. Dem Partner gehört das ganze Wochenende.

Fernbeziehungen haben aber auch Nachteile: Sie kosten Zeit und Geld und werfen immer wieder Fragen auf: Ist der Partner noch treu? Was macht er gerade? Unter der Woche weiß man nicht viel von ihm. Fernbeziehungen verkürzen das Privatleben auf ein Minimum, weil der Partner in der Ferne das einzige Ziel ist, an das man denkt, von Montag bis Freitag. Häufige Folge sind viel zu hohe Erwartungen an die Wochenenden. Deshalb leben Fernbeziehungen vor allem vom Telefon. Es gibt Paare, die mehrmals am Tag zum Hörer greifen, um alles direkt miteinander besprechen zu können. Wenn der Partner wieder mal keine Zeit hat, weil Termine dazwischenkommen, ist der andere enttäuscht. Dann kommt es schnell zu Krisen.

„Paare sollten von Anfang an versuchen, klug zu sein“, so eine Karriereberaterin. „Wer unter der Woche nur arbeitet, weckt Erwartungen, die niemand erfüllen kann.“ Sie rät, in der Woche bewusst etwas Schönes für sich selbst zu tun und dies auch zu genießen. „Gehen Sie aus! Das ist auch gut für die Beziehung.“ Und am Wochenende? „Schaffen Sie sich Inseln. Tun Sie etwas, das Ihnen beiden gut tut. Und überlegen Sie immer wieder: Was ist eigentlich das „Wir? Welche Erwartungen gibt es ans gemeinsame Leben?“

1. Die meisten Menschen führen eine Fernbeziehung,
2. damit sie ungestört Geschäftsreisen machen können.
3. weil es der Beruf verlangt.
4. weil sie eine neue Lebensform suchen.
5. Paare in Fernbeziehungen
6. haben mehr Zeit für ihr Privatleben.
7. sind oft unsicher, was den Partner betrifft.
8. verkürzen das Privatleben nur auf das Telefonieren.
9. Damit eine Fernbeziehung funktioniert, ist es wichtig,
10. auch während der Woche Spaß zu haben.
11. mit dem Partner wie auf einer Insel zu leben.
12. unter der Woche eine Arbeit zu finden, die angenehm ist.
13. Es kann Probleme geben,
14. weil der Partner nicht immer am Wochenende Zeit hat.
15. weil man am Telefon nicht gut über Probleme sprechen kann.
16. weil man zu viel vom anderen erwartet.
17. Positiv an einer Fernbeziehung kann sein,
18. dass man abends auf niemanden warten muss.
19. dass man Arbeit und Beziehung gut voneinander trennen kann.
20. dass man länger verliebt bleibt.

**ANTWORTBOGEN 10. KLASSE**

**HÖRVERSTEHEN**

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **1.** |  |  | **13.** |  |
| **2.** |  |  | **14.** |  |
| **3.** |  |  | **15.** |  |
| **4.** |  |  | **16.** |  |
| **5.** |  |  | **17.** |  |
| **6.** |  |  | **18.** |  |
| **7.** |  |  | **19.** |  |
| **8.** |  |  | **20.** |  |
| **9.** |  |  |  |  |
| **10.** |  |  |  |  |
| **11.** |  |  |  |  |
| **12.** |  |  |  |  |

Jede richtige Lösung – 2 Punkte.

Ergebnis total........................................Punkte (von 40 Punkten)

**LESEVERSTEHEN**

**Text 1: Gesunder Lebensstil**

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **1** | **2** | **3** | **4** | **5** |
|  |  |  |  |  |

**Text 2: Arbeitsvertrag**

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **1** | **2** | **3** | **4** | **5** |
|  |  |  |  |  |

**Text 3: Für Überstunden bleibt viel Zeit**

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **1** | **2** | **3** | **4** | **5** |
|  |  |  |  |  |

Jede richtige Lösung – 2 Punkte.

Ergebnis total........................................Punkte (von 30 Punkten)

**SCHRIFTLICHER AUSDRUCK 10. KLASSE**

**Thema 1. Schule**

Schule und Freizeit erscheinen sicher den meisten Schülern als Gegensätze. Schule wird oft auch mit Stress und Druck assoziiert. Dieses Thema bespricht man sehr oft bei den Online-Foren.

Schreiben Sie einen Beitrag für Online-Gästebuch zu den folgenden Punkten:

* Erklären Sie, was die Schule für Sie bedeutet.
* Analysieren Sie, was es positiv und negativ an der Schule gibt.
* Beschreiben Sie, welche Erfahrungen Sie in der Schule gesammelt haben.
* Begründen Sie, was Sie an der Schule gerne ändern würden.

Schreiben Sie mindestens 20 Sätze.

**Thema 2. Wissenschaft und Zukunft**

Welche Entdeckung oder Erfindung halten Sie für die wichtigste innerhalb der letzten 100 Jahre? Denken Sie dabei auch an die Vor- und Nachteile, die diese Neuheit gebracht hat. Begründen Sie Ihre Meinung. Schreiben Sie einen Lesebrief an die Redaktion der Jugendzeitschrift „Vitamin de“. Berücksichtigen Sie dabei folgende Punkte:

* + Wichtige Erfindungen aus verschiedenen Bereichen oder Personen, die mit ihren Erfindungen unser Leben beeinflusst haben.
  + Erfindungen können positive oder negative Auswirkungen haben.
  + Wie stellen Sie sich einen typischen Erfinder vor? Über welche Eigenschaften sollte er oder sie verfügen? Warum?
  + Was müsste Ihrer Meinung nach noch erfunden werden, um das Leben angenehmer zu machen?

Schreiben Sie mindestens 20 Sätze.

Achten Sie auf den Textaufbau (Anrede, Einleitung, Inhaltspunkte, Schluss).

**Thema 3. Soll der Schultag mit einer Stunde Sportunterricht beginnen?**

Diese Frage wurde zur Diskussion in den Massenmedien gestellt. Welcher Meinung sind Sie? Schreiben Sie eine E-Mail an Ihre deutsche Brieffreundin/Ihren deutschen Brieffreund und äußern Sie Ihre Meinung zu den folgenden Inhaltspunkten:

* Warum gerade so wurde das Problem formuliert? Begründen Sie.
* Sehen Sie hier auch ein Problem oder nein? Erklären Sie.
* Wie ist die Situation mit Sport und Gesundheit in Ihrer Klasse/Ihrer Clique?
* Was würden Sie vorschlagen, damit die Generation von I-Pods und Computer gesund wird?

Schreiben Sie eine E-Mail (mindestens 20 Sätze).

Achten Sie auf den Textaufbau (Anrede, Einleitung, Inhaltspunkte, Schluss).

**MÜNDLICHER AUSDRUCK 10. KLASSE**

**1. Stellen Sie sich vor, Sie möchten mit Ihren Freunden zu viert ins Cafe gehen. Gibt es in Ihrer Gegend ein Café, wo Sie zusammen gut Zeit verbringen können?**

Beachten Sie die folgenden Punkte bei Ihrer Erzählung:

* Wo befindet sich das Café und wie ist es eingerichtet?
* Welche Getränke und Gerichte werden dort serviert?
* Was würden Sie gerne zu essen und zu trinken wählen?
* Was gefällt Ihnen dort am besten?
* Würden Sie dieses Café Ihren Bekannten empfehlen und warum?

**2. Kleider machen Leute. Wie verstehen Sie dieses Sprichwort?**

* Ist Mode nur Lieblingsthema der Frauen?
* Was bedeutet die Mode für die Männer?
* Was bedeutet Mode für Sie? Welche Modeströmungen kennen Sie?
* Machen Sie jede Mode mit? Wie ziehen Sie sich an?

**3. Mindestens 50 Prozent der Menschen in der Welt leben in den Städten. Wie meinen Sie, warum wollen die Menschen besser in der Stadt leben als auf dem Lande?**

* Glauben Sie, die Zahl der Menschen, die in der Stadt leben, wird größer?
* Ist das eine positive oder negative Tendenz?

**4. Fremdsprachen in Ihrem Leben**

Gehen Sie auf die folgenden Punkte ein:

* Welche Fremdsprachen lernen Sie / möchten Sie noch lernen?
* Warum lernen Sie Deutsch?
* Warum sind Fremdsprachen heute so wichtig?
* Wozu braucht man Deutsch, wenn Englisch überall verwendet wird?
* Welche Rolle werden Fremdsprachen in Ihrem Beruf spielen?

**5. Ihr Gesprächspartner ist der Meinung, dass es heutzutage ein Problem mit der Schuluniform existiert. Äußern Sie Ihre Meinung zu diesem Problem.**

* Suchen Sie ein oder zwei Punkte, die gegen Schuluniform sprechen.
* Geben Sie ein Beispiel.
* Sagen Sie, ob die Schuluniform auch Vorteile bringt.
* Geben Sie ein Beispiel, wie man in anderen Ländern gute Erfahrungen damit gemacht hat.
* Wie betrachten die Eltern diese Frage?

**6. Ausgehen am Abend. Wie verbringen Sie am liebsten einen Abend am Wochenende?**

* Gehen Sie mit ein oder zwei Freunden aus oder mit einer Gruppe?
* Wann und wo treffen Sie sich?
* Welchen Ort wählen Sie um dort den Abend zu verbringen?
* Bleiben Sie den ganzen Abend an einem Ort?
* Wann kommen Sie nach Hause?

**7. Haben Sie sich schon einen Beruf gewählt? Wer oder was ist wichtig für Ihre Berufswahl?**

Beachten Sie die folgenden Punkte bei Ihrer Erzählung:

* Welchen Traumberuf hatten Sie als Kind?
* Welche Berufe sind in Ihrem Land bei Kindern und Jugendlichen besonders beliebt?
* Woran sollen sich junge Leute bei der Wahl des Berufs orientieren?
* Welche Ihrer Eigenschaften werden für Ihre künftige berufliche Tätigkeit besonders wichtig?

**8. Wählen Sie ein Fest aus, das Sie selbst besonders gern mögen oder das Sie besonders interessant finden.**

Beachten Sie die folgenden Punkte bei Ihrer Erzählung:

* Zu welchem Anlass, wo und wann findet das Fest statt?
* Wie wird das Fest vorbereitet?
* Wie feiern Sie dieses Fest und wie gefällt es Ihnen?
* Was finden Sie besonders interessant?
* Eine besondere Begebenheit, die Sie bei dem Fest erleben haben.

**9. Was machen Sie, wenn Sie etwas Neues zum Anziehen brauchen?**

* Wer macht Einkäufe in Ihrer Familie? Warum?
* Wie oft gehen Sie einkaufen?
* Gehen Sie in eine Boutique oder in ein Kaufhaus, wenn Sie ein neues Kleidungsstück brauchen?
* Kaufen Sie sich alles selbst oder bitten Sie eine Freundin / einen Freund mit Ihnen Einkaufsbummel zu machen?
* Würden Sie sich etwas auf einem Flohmarkt kaufen? Warum (nicht)?

**10. Ihr deutscher Brieffreund ist noch nie in der Ukraine gewesen und Sie möchten ihn zu einem Besuch einladen.**

* Erzählen Sie ausführlich was Ihr Freund von der Reise zu erwarten hat.
* Beschreiben Sie Ihren Wohnort und Ihre Wohnsituation.
* Erzählen Sie, wie ihr zusammen die Zeit verbringen werdet.
* Was werdet ihr sehen und erleben?

**11. Vegetarier sind die Menschen, die keine Fleisch- und Milchprodukte essen. Einige glauben, das macht den Mensch gesunder.**

* Sind Sie auch der Meinung, dass Vegetarier gesunder sind, als die Menschen, die Tierprodukte essen?
* Welche Lebensmittel essen sie vorzüglich?
* Stellen Sie sich vor, ein Vegetarier ist bei Ihnen zu Gast. Welche Gerichte werden Sie servieren?

**12. Internet ist heutzutage zu einem der wichtigsten Kommunikationsmittel geworden.**

* Wie hat Internet die Gesellschaft geändert?
* Wie kann man Internet für den kulturellen Austausch effektiv benutzen?
* Welche Vor- und Nachteile hat Internet?

**12. Ihre Eltern hatten keine Sachen, als sie Kinder waren, die Sie jetzt haben, z.B. ein Handy, einen Walkman usw.**

* Können Sie Ihr Leben ohne Handy vorstellen?
* Wie haben solche technische Kleinigkeiten unser Leben beeinflusst?
* Äußern Sie Ihre Meinung, wie werden sich die Kommunikationstechnologien in der Zukunft entwickeln?

**14. Eine Freundin / Ein Freund möchte eine Party mit einem kalten Büffet vorbereiten und braucht noch Anregungen für Speisen oder Getränke.**

* Überlegen Sie, was Sie Ihren Gästen anbieten wollen.
* Erzählen Sie ein Rezept für eine Speise oder ein Mixgetränk.
* Nennen Sie alle Zutaten und die Mengen, die man davon braucht.

**15. Sie haben Urlaub und planen eine außergewöhnliche Reise.**

* Was für eine Reise wäre das?
* Wohin würden sie reisen und warum?
* Was für Reisen sind bei Ihren Landsleuten zurzeit beliebt? Warum?
* Kann man eine außergewöhnliche Reise in Ihrer Heimatland machen oder nur im Ausland?